




VEREIN ARBEITSSTELLE SCHWEIZ DES RISM

JAHRESBERICHT 2018

Copy to clipboard



sotto voce

A - ve, a - ve ve - rum Cor - pus

sotto voce

A - ve, a - ve ve - rum Cor - pus

sotto voce

A - ve, a - ve ve - rum Cor - pus

5 - 6 6 9 8
3 - 5 #4 5 4 3
2 - 4 4 5 3 -

OVERVIEW • DASHBOARD • MEI CODE

```
627 <note xml:id="note_1524" doxml.id="d28e73"
628 </note>
629 <staff>
630 <slur xml:id="slur_1536" startid="#note_1299"
631 <slur xml:id="slur_1542" startid="#note_1341"
632 <slur xml:id="slur_1548" startid="#note_1383"
633 </slur>
634 <measure xml:id="m3_k618_000" n="3" facs="#zone
635 <staff xml:id="staff_1563" n="1" position="1"
636 <layer xml:id="layer_1569" n="1">
637 <note xml:id="note_1575" doxml.id="d28e81"
638 <note xml:id="note_1581" doxml.id="d28e83"
639 <note xml:id="note_1587" doxml.id="d28e85"
640 <note xml:id="note_1593" doxml.id="d28e87"
641 </layer>
642 </staff>
643 <staff xml:id="staff_1605" n="2" position="2"
644 <layer xml:id="layer_1611" n="1">
645 <note xml:id="note_1617" doxml.id="d28e17"
646 <note xml:id="note_1623" doxml.id="d28e18"
647 </layer>
648 </staff>
649 <staff xml:id="staff_1635" n="3" position="3"
650 <layer xml:id="layer_1641" n="1">
651 <note xml:id="note_1647" doxml.id="d28e26"
652 <note xml:id="note_1653" doxml.id="d28e26"
653 </layer>
654 </staff>
655 <staff xml:id="staff_1665" n="4" position="4"
656 <layer xml:id="layer_1671" n="1">
657 <note xml:id="note_1677" doxml.id="d28e32"
658 <verse xml:id="verse_1683">
659 <syl xml:id="syl_1689" con="d" wordpos="i">A</syl>
660 </verse>
661 </note>
662 <note xml:id="note_1704" doxml.id="d28e33"
663 <verse xml:id="verse_1710">
664 <syl xml:id="syl_1716" wordpos="t">ve
665 </verse>
666 </note>
667 <note xml:id="note_1731" doxml.id="d28e33"
668 </note>
669 </staff>
670 <staff xml:id="staff_1743" n="5" position="5">
```

Titelbild: **W. A. Mozart – Ave verum corpus. Code und Visualisierung der ersten Note der Sopranstimme durch Verovio aus der Digital-interaktiven Mozart Edition.**
<https://mozarteum.at/dime>

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	2
KATALOGISIERUNGSPROJEKTE.....	3
Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek	3
Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern	3
BCU Fribourg.....	4
Beratung der Schwesterngemeinschaft Menzingen	4
Ergänzungen Nachlass Ernst Kunz (ZB Solothurn).....	4
Anfragen und Auskünfte zu musikalischen Quellen	4
Statistik	4
WEITERFÜHRENDE PROJEKTE, ENTWICKLUNGEN UND KOOPERATIONEN	5
Weiterentwicklung des Katalogisierungssystems <i>Muscat</i>	5
Incipits und <i>Verovio</i>	6
Digitalisierungsprojekte.....	7
CD-Projekt: Il pastor fido.....	7
Konferenzen, Workshops, Präsentationen	8
Publikationen	8
ORGANISATION	9
Arbeitsstelle	9
Verein	10
Vorstand.....	10
Mitglieder und Vereinsversammlung.....	10
FINANZEN.....	11
AUSBLICK	12

EINLEITUNG

Die Hauptaufgabe der Arbeitsstelle Schweiz des RISM liegt darin, historische Musikquellen (Handschriften, zeitgenössische Drucke, Schriften über Musik, Libretti), die in Schweizer Bibliotheken und Archiven aufbewahrt werden, zu sichten, aufzuarbeiten und innerhalb der eigenen, frei zugänglichen Datenbank zu dokumentieren. RISM Schweiz versteht sich damit als Infrastrukturunternehmen, welches Grundlagenforschung betreibt und mit seinen Ergebnissen einen bedeutenden Beitrag für weiterführende musikwissenschaftliche Forschung (z. B. Aufführungspraxis, Gattungsgeschichte, Musikgeschichtsschreibung im lokalen und europäischen Kontext) leistet. Durch diese Tätigkeit, gepaart mit der langjährigen praktischen Erfahrung im Bereich der Lagerung und Konservierung von historischem Quellenmaterial, trägt RISM Schweiz wesentlich zur Erhaltung von nationalem Kulturgut bei. RISM Schweiz gilt damit als Schweizerisches Kompetenzzentrum für musikalische Quellen.

Neues Katalogisierungsprojekt

Auf der Katalogisierungsebene konnte RISM Schweiz im vergangenen Jahr ein neues Projekt beginnen, das die Aufarbeitung der historischen Quellenbestände der Bibliothèque cantonale et universitaire Fribourg (BCU) zum Ziel hat. Mit der Erschliessung der Bestände aus dem Kapuzinerinnenkloster Montorge, die über das Musikwissenschaftliche Institut Fribourg in die BCU gelangt sind, konnte im Berichtsjahr die erste Tranche der Offerte abgeschlossen werden. Der grösste Teil der Quellen stammt aus dem 18. und 19. Jahrhundert und

repräsentiert das geistlich-liturgische Musikrepertoire der Kapuzinerinnen aus dieser Zeit. Der Musikalienbestand aus Montorge enthält sowohl Handschriften als auch gedruckte Materialien, die vorwiegend aus dem italienischen und süddeutschen Raum stammen.

Technische Weiterentwicklungen

Die Arbeitsstelle engagiert sich auf internationaler Ebene stark bei der Neu- und Weiterentwicklung von musikspezifischen Softwaretools. Neben den federführenden Wartungs- und Verbesserungsarbeiten an der Erschliessungssoftware *Muscat* lag der Fokus im Berichtsjahr auf der Anpassung und Einbettung des MEI-basierten Visualisierungstools *Verovio* in verschiedenen Editionsprojekten. So profitierte u. a. die Digital-interaktive Mozart Edition – ein Projekt der Stiftung Mozarteum Salzburg und dem Packard Humanities Institute in Los Altos (Kalifornien) – von dieser in der Schweizer RISM-Arbeitsstelle entwickelten Anwendung.

Eine immer wichtigere Rolle nimmt in den Gedächtnisinstitutionen die Digitalisierung von Quellenmaterial ein. So war und ist RISM Schweiz auch in diesem Bereich aktiv und setzt wichtige Akzente bei der digitalen Archivierung und Präsentation von nationalem Kulturgut. RISM Schweiz ist damit nicht nur aufgrund seiner Einbettung im internationalen Katalogisierungskontext weit vernetzt, sondern strebt auch auf dem Gebiet der technischen Entwicklungen zugunsten dieser Kernkompetenzen weltweite Kooperationen mit Partnern aus verschiedenen Fachgebieten an.

Katalogisierungsprojekte

Das Kerngeschäft von RISM Schweiz ist die Katalogisierung von musikalischen Quellen, die sich in Schweizer Bibliotheken, Archiven und Klöstern befinden. Das Hauptaugenmerk liegt entsprechend auf diesen Tätigkeiten.

Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek

Nachdem bereits zahlreiche Komponistennachlässe und Sammlungen aus den Beständen des Literaturarchivs (SLA) inventarisiert wurden, erfolgt seit Mitte 2016 die Aufarbeitung der umfangreichen Sammlung Josef Liebeskind (1866-1916), die u. a. aus zahlreichen bedeutenden Handschriften und Erstdrucke besteht (vgl. Bericht 2017). Im Berichtsjahr wurden einige Teilbereiche abschliessend bearbeitet. So sind nunmehr sämtliche handschriftlichen Quellen mit Werken Christoph Willibald Glucks sowohl im Inventarverzeichnis als auch in der RISM-Datenbank beschrieben. Fruchtbar hierbei zeigte sich der Informationsaustausch mit den Mitarbeitenden der Gluck-Gesamtausgabe in Mainz. Die übrigen Handschriften sind mittels *Muscat*-Software nach den RISM-Richtlinien erschlossen. Die Einarbeitung ins Inventarverzeichnis wird nach und nach vorgenommen. Ferner wurden sämtliche Schreiberhände innerhalb der Sammlung analysiert und teilweise zugeschrieben. Auch die Beschreibung und Zuordnung von Wasserzeichen war ein zentraler Teil der Untersuchung des Schriftmaterials.

Des Weiteren wurden sämtliche Musikalien aus dem Nachlass des Komponisten und Musikschriftstellers Hans Kayser (1891-1964) zuhanden des SLA inventarisiert und im Inventarverzeichnis publiziert. Diese Quellen sind auch in der RISM-Datenbank (107 Einträge) erschienen. Insgesamt verzeichnete die RISM-Datenbank per Ende 2018 7'935 Einträge aus der Nationalbibliothek.

Im Rahmen einer Kleinausstellung für die Bibliophile Gesellschaft der Schweiz erhielt RISM die Gelegenheit, Anfang Juni musikalische Preziosen aus der NB-Sammlung einer

interessierten Gemeinschaft zu präsentieren. Neben dem autographen Schweizerpsalm von Alberik Zwyssig wurden auch Autographe von Arthur Honegger und Othmar Schoeck gezeigt. Besonderes Interesse erzeugte eine Sammlung geistlicher Gesänge aus der Mitte des 18. Jahrhunderts in rätoromanischer Sprache.

Über diese zentralen Dienste hinaus übernimmt RISM Schweiz auch die Bearbeitung zahlreicher Anfragen zu den Musiksammlungen der NB. Die Mitarbeitenden der Arbeitsstelle beantworteten im Jahr 2018 mehrere Anfragen zu den Beständen d'Alessandro, Schneeberger, Liebeskind und den Einzelerwerbungen. Auch allgemeine Auskünfte über die Sammlungen in der NB wurden mehrfach erteilt. Um sich in Fragen verschiedener Bereiche, etwa der Konservierung und Lagerung oder der Sammelpolitik, auszutauschen steht RISM Schweiz in engem Kontakt mit dem Personal der NB.

Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern

Im ersten Halbjahr 2018 wurden die musikalischen Werke des in Solothurn geborenen Komponisten Albert Jenny (1912-1992) erschlossen. Jenny war nicht nur als Komponist, sondern insbesondere als Chor- und Orchesterleiter – u. a. von 1946 bis 1962 des Chors der Internationalen Musikfestwochen Luzern – sowie als Lehrer am Kollegium St. Fidelis Stans und am Konservatorium Luzern tätig. Des Weiteren hatte er das angesehene Amt des Stiftskapellmeisters am Stift St. Leodegar (Hofkirche) in Luzern inne. Jennys Œuvre umfasst vorwiegend geistliche und liturgische Musik, die für den täglichen Gebrauch bestimmt waren, aber auch Instrumental- und Bühnenwerke.

Ein ähnliches biographisches Bild zeigt sich beim aus der Ostschweiz stammenden Johann Baptist Hilber (1891-1973). Mehr noch war dieser eine Art Ziehvater Jennys und Vorgänger sowohl am Kollegium in Stans als auch als Stiftskapellmeister in Luzern. Ebenso verbunden war Hilber mit den Internationalen

Musikfestwochen, für die er ab Mitte der 1940er-Jahre Schauspielmusiken komponierte und aufführte. Mit der Katalogisierung dieser beiden Nachlässe, erfuhr die RISM-Datenbank einen Anstieg um 504 Einträge. Damit enthielt die Datenbank per Ende 2018 1'674 Quellenbeschreibungen aus der ZHB Luzern.

Seit Dezember 2018 werden die Autographe des Luzerner Komponisten Gregor Müller (1934-1994) katalogisiert.

BCU Fribourg

Im Rahmen des dreijährigen Projekts (2017-2020) zur Aufarbeitung der Freiburger Musikalienbestände, die in der BCU Fribourg aufbewahrt werden, hat RISM Schweiz im Februar des Berichtsjahres die Arbeit aufgenommen. In einem ersten Schritt wurden die historischen Quellen aus dem Kloster Montorge gesichtet, neu geordnet und teilweise identifiziert. Die anschliessende Katalogisierung brachte 460 Neueinträge in der RISM-Datenbank. Damit hat RISM Schweiz erstmals Bestände eines Kapuzinerinnenklosters wissenschaftlich beschrieben. Von Herbst bis Jahresende wurden die 238 bereits in den 1980er Jahren erfassten Quellen aus der Signaturengruppe EBAZ rekatalogisiert. Die damals noch auf Karteikarten entstandenen Beschreibungen sind aus heutiger Sicht ungenügend und bedürfen deshalb einer erneuten Aufarbeitung. Ab dem Frühjahr 2019 werden die restlichen EBAZ-Quellen aufgenommen. Dabei handelt es sich um rund 3'000 Werkbeschreibungen in unterschiedlichen Quellen (Autographe, Abschriften, alte Drucke). Ein Inventarverzeichnis wurde bereits erstellt.

Ferner erhielt RISM Schweiz die Gelegenheit, für das interne Mitteilungsblatt BCU info einen kurzen Artikel über diese Bestände und die Erschliessung zu schreiben. Zum gleichen Thema hielt die für das Projekt zuständige RISM-Mitarbeiterin anlässlich der Tagung "Freiburg gibt den Ton an" einen Vortrag.

Beratung der Schwesterngemeinschaft Menzingen

Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM wurde von einem Mitglied auf die vornehmlich aus dem ausgehenden 19. und 20. Jahrhundert stammenden handschriftlichen Musikquellen der

Schwestern zum Heiligen Kreuz in Menzingen (ZG) aufmerksam gemacht. Dort werden verschiedene Autographe von ehemaligen Schwestern aufbewahrt, die vorwiegend für den hausinternen Gebrauch, d. h. für die Liturgie, aber auch für das Lehrerinnenseminar komponierten. Neben geistlichen Gesängen finden sich im Klosterarchiv deshalb auch weltliche Kompositionen, etwa für schulische Fastnachtsanlässe. RISM Schweiz hat die Bestände gesichtet, bewertet und zuhanden der Schwesterngemeinschaft ein Inventarverzeichnis erstellt. Damit sind diese für das Kloster durchaus wertvollen Dokumente gesichert.

Ergänzungen Nachlass Ernst Kunz (ZB Solothurn)

RISM Schweiz hat bereits vor einigen Jahren die handschriftlichen Musikalien aus dem Nachlass des Solothurner Komponisten Ernst Kunz (1891-1980) erschlossen. Im Zuge der Inventarisierung der restlichen Dokumente durch die ZB Solothurn selbst, sind noch einige Ergänzungen und Korrekturen zu den Musikalien nötig geworden. Diese Arbeiten wurden im Sommer vor Ort durchgeführt.

Anfragen und Auskünfte zu musikalischen Quellen

Auch 2018 erhielt RISM zahlreiche Anfragen zu historischen Musikalienbeständen in der Schweiz, was auf die rege Nutzung der frei zugänglichen Datenbank und Homepage zurückzuführen ist. Die Bandbreite der Erkundigungen reicht von einfachen Kopien-Bestellungen, die an die besitzenden Institutionen weitergeleitet werden, bis hin zu inhaltlichen Fragen zu einzelnen Sammlungen und Nachlässen, die teilweise weitreichende Recherchetätigkeiten nach sich ziehen. RISM Schweiz wird auch immer wieder um Rat gefragt, wenn es um die Platzierung von neueren Nachlässen in Bibliotheken und Archiven geht. In diesen Fällen werden geeignete Lösungen gesucht und entsprechende Institutionen direkt angefragt. In diesem Zusammenhang steht RISM Schweiz auch in regem Austausch mit der Vereinigung der Musiksammlungen Schweiz (IAML Schweiz).

Statistik

Ein Vorteil von *Muscat* ist, dass die Daten je nach Notwendigkeit direkt online gestellt oder

für allfällige Korrekturarbeiten zurückgehalten werden können. Demzufolge stimmt die Anzahl der erfassten Dokumente nicht mit den tatsächlich für die Öffentlichkeit sichtbaren Einträgen

überein. In der RISM-Datenbank waren per Ende des Berichtsjahres folgende Quellentypen dokumentiert:

Materialtypus ¹	Ende 2017 total (öffentlich)	Ende 2018 total (öffentlich)	Differenz total 2017-2018
Autographe	14'517 (14'504)	15'325 (15'296)	808
Fragliche Autographe	773 (772)	773 (772)	0
Manuskripte mit autographen Eintragungen	164 (164)	164 (164)	0
Manuskripte	38'987 (38'854)	38'200 (38'071)	-787
Drucke	30'571 (30'094)	30'692 (30'215)	121
Andere	690 (16)	1'659 (1'659)	969
Mehrere Typen in einem Titel	3'696 (3'696)	3'772 (3'769)	76
TOTAL	83'752 (83'112)	84'937 (84'204)	1'187

Weiterführende Projekte, Entwicklungen und Kooperationen

Neben den Katalogisierungsarbeiten engagierte sich RISM Schweiz auch in diversen weiterführenden Projekten und konnte so seine technische Infrastruktur verbessern.

Weiterentwicklung des Katalogisierungssystems *Muscat*

Seit der Migration der RISM-Daten Ende 2016 erfolgt die Katalogisierung ausschliesslich mittels *Muscat*. In Bezug auf die Weiterentwicklung dieser Software war RISM Schweiz auch im vergangenen Jahr verantwortlich für folgende Tätigkeitsbereiche:

- Management des Quellcodes auf GitHub sowie administrative Organisation des Servers in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz (SBB), seit 2015 in Kooperation mit der RISM Zentralredaktion (RISM ZR).
- Umsetzung technischer Entwicklungen unter Berücksichtigung der Benutzer-Rückmeldungen.
- Installation und Präsentation der regulären Testversionen.

- Verwaltung des Online-Forums für das Entwicklerteam zur Förderung der Diskussion unter den Anwendern.

- Wöchentliche Online-Meetings mit der RISM ZR und mit der SBB.

- Regelmässige Besprechungen mit dem RISM Coordinating Committee.

Im Berichtsjahr 2018 wurden verschiedene Updates der Software vorgenommen, die eine Verbesserung sowohl in technischer Hinsicht als auch auf der Benutzerseite (Katalogisierung, Anwendung und Richtlinien) mit sich brachten. Folgende Versionen mit ihren wichtigsten Änderungen wurden aufgeschaltet:

- Muscat 4.0 (Februar): Recherchemöglichkeit nach Musikincipits über *Themefinder* (entwickelt von der Universität Stanford), geographische Visualisierung zu den Aufbewahrungsorten der Quellen, Validierungssystem für die Qualitätskontrolle der Daten, Anpassungen beim Interface.
- Muscat 4.1 (Juni): Zahlreiche technische Verbesserungen im Hintergrund (System), Anpassungen für die Katalogisierung von gedruckten

¹ Zahlreiche erfasste Quellen weisen mehr als einen Materialtypus auf und werden innerhalb der einzelnen Kategorien mehrfach aufgelistet. Die Summe der Datenbankeinträge entspricht jedoch dem tatsächlichen Gesamtwert.

Quellen, Übersetzungen im Interface, Anpassung von verwendeten Feldern

- Muscat 4.2 (Juli): Optimierung des Indexierungssystems, neue Einstiegsseite, technische Updates im Hintergrund
- Muscat 4.3 (September): Hauptsächlich technische Verbesserungen, grössere Richtlinien-Updates
- Muscat 5.0: (Dezember): Verbesserungen hinsichtlich der Darstellung von gedruckten Sammlungen, Integration von Links zu den GND/VIAF-Autoritätsdaten, Kommentarsystem innerhalb des Systems zur besseren internen Kommunikation (direkte Adressierung an andere Nutzer über eine "@user"-Funktion)

Ferner wurde im Berichtsjahr eine ausführliche Projektbeschreibung auf der eigens eingerichteten Internetseite www.muscat-project.org aufgeschaltet. Mit der Entwicklung und Verwaltung von *Muscat* steht RISM Schweiz an der Spitze im Bereich der Infrastrukturentwicklung für die Katalogisierung von historischen Musikalien. In den kommenden Jahren werden regelmässige Updates veröffentlicht, wobei jedes Jahr mindestens eine umfangreichere Aktualisierung von *Muscat* vorgenommen werden soll. Dies ermöglicht sowohl auf einer rein technischen Seite als auch in puncto Anpassung und Modernisierung der Katalogisierungsabläufe eine akkurate Pflege der Infrastruktur. In unmittelbarer Zukunft liegt der Fokus auf der Verbesserung der internen Kommunikationsabläufe zwischen den katalogisierenden Personen untereinander, aber auch mit den Benutzenden. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt auf der Anreicherung der vorhandenen Daten mit Verknüpfungen zu anderen Ressourcen und Projekten.

Incipits und Verovio

Die Dokumentation des Visualisierungstools *Verovio*, das eine zentrale Weiterentwicklung innerhalb von *Muscat* darstellt, ist auf der Webseite unter www.verovio.org einsehbar. Als Open-Source-Software ist sie insbesondere unter dem Gesichtspunkt interessant, dass sie eine Verbindung zwischen RISM und der Music Encoding Initiative (MEI) schafft. Gleichzeitig schlägt *Verovio* eine Brücke von

Katalogisierungs- zu digitalen Editions- und weiteren Music Information Retrieval Projekten.

RISM Schweiz hat 2018 bei der Ausarbeitung neuer Kodierungsrichtlinien für MEI mitgewirkt, die auch für die Weiterentwicklung von *Verovio* entscheidend waren. Nach einem Arbeitstreffen zahlreicher beteiligter Institutionen an der Universität Oxford wurde schliesslich die MEI-Version 4.0 im November aufgeschaltet. Gleichzeitig wurde eine Aktualisierung von *Verovio* vorgenommen (Version 2.0), die u. a. für das Projekt "Digitale Musikanalyse mit den Techniken der MEI am Beispiel der Kompositionsstudien Anton Bruckners", durchgeführt durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften, verwendet wurde.

Ein wichtiger Meilenstein wurde mit der Aufschaltung einer ersten Werkserie innerhalb der Digital-Interaktiven Mozart-Edition (<https://mozarteum.at/dime>) erreicht, die nicht nur die Onlinepublikation sämtlicher Werke des Salzburger Komponisten zum Ziel hat, sondern diese auch mit verschiedenen Ursprungsquellen in Verbindung bringt, wofür *Verovio* ein zentrales Element darstellt. An einer Pressekonferenz Anfang Dezember, an der Laurent Pugin von RISM Schweiz teilgenommen hat, wurde das MOVI-System (<https://dme.mozarteum.at/movi>) einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei wurde klar, dass diese Editionsform, welche den direkten Vergleich verschiedener Quellen auf einen Blick erlaubt, zukunftsweisend ist. Die Präsentation wurde nicht nur von der Fachwelt, sondern auch von der allgemeinen Presse anerkennend und mit Interesse aufgenommen. Eine Übersicht über diverse Presseberichte ist auf der Homepage von RISM Schweiz aufgeführt.

Gegenwärtig wird *Verovio* von einem weiten Kreis wichtiger Projekte benutzt, die sich mit musikalischer Notation beschäftigen. So wurde die Software zu einem zentralen Baustein innerhalb des MEI-Open-Source- und -Open-access-Ökosystems. Um diesem Projekt noch grösseres Gewicht zu verleihen, wird auch nach externen Finanzierungsquellen gesucht. So zeigt beispielsweise das renommierte Packard Humanities Institute in Los Altos (Kalifornien) grosses Interesse an dieser Entwicklung.

Digitalisierungsprojekte

Die im letzten Bericht angekündigte Digitalisierung von **autographen Musikerhandschriften** hat im Berichtsjahr konkrete Formen angenommen. So wurden in den vergangenen Monaten insgesamt 80 Autographe aus den Beständen der Schweizerischen Nationalbibliothek digitalisiert und in der RISM-Datenbank publiziert. Darunter befinden sich Komponisten wie Carl Ditters von Dittersdorf, Alberik Zwyssig, Raffaele d'Alessandro oder Louis Plantoni. Das Projekt wird 2019 mit der Digitalisierung von Autographen aus dem Kloster Einsiedeln fortgesetzt.

Ein weiteres Digitalisierungsprojekt beschäftigt sich mit **Unikaten**. Im Zentrum dieses Projekts stehen – nach Stand der gegenwärtigen Dokumentationslage – einmalig vorhandene Musikdrucke vor 1800. Ausführlichen Recherchen zufolge gibt es in der Schweiz rund 1'500 Drucke, die in diese Kategorie fallen. Diese sind teilweise bereits in *Muscat* verzeichnet, müssen jedoch noch den aktuellen Katalogisierungsstandards angepasst oder gar neu erschlossen werden. Im vergangenen Jahr wurden die entsprechenden Drucke aus der Nationalbibliothek in die Datenbank aufgenommen, die Digitalisierung erfolgt im ersten Quartal 2019. Analog zu den autographen Musikerhandschriften werden auch hier in einem nächsten Schritt die entsprechenden Quellen aus dem Kloster Einsiedeln digitalisiert.

Im Zuge der oben erwähnten Recherchen zu den Unikaten hat sich herausgestellt, dass die in der Regel in Stimmen überlieferten Quellen – Veröffentlichungen von Partituren entstehen erst gegen Mitte des 19. Jahrhundert – teilweise unvollständig erhalten sind, d. h. einzelne Stimmbücher fehlen. Aus diesem Grund wurde zusätzlich das Projekt **Disjecta membra** lanciert, das die Rekonstruktion eines Stimmensatzes durch die Vernetzung verschiedener Bibliotheken zum Ziel hat. Letztlich sollen verschiedene unvollständige Quellenbestände auf digitalem Weg zusammengeführt und online präsentiert werden. Beispielsweise besitzt das Kloster Engelberg eine Sammlung von sechs Symphonien von Joseph Franz Xaver Dominik Stalder (1725-1765), gedruckt in Paris in Form von sechs Stimmen. Jedoch fehlt in dieser Sammlung das Stimmheft der ersten Violine. Glücklicherweise ist diese im historischen

Notenbestand des nahegelegenen Frauenklosters St. Andreas Sarnen erhalten. In Schweizer Archiven und Bibliotheken sind insgesamt 54 Titel von unvollständig überlieferten gedruckten Stimmensätzen vorhanden, die sich durch eine gezielte Digitalisierungskampagne und eine Zusammenführung der noch erhaltenen, aber hierzulande und im Ausland zerstreuten Einzelstimmen rekonstruieren lassen. Die vervollständigten Stimmensätze sollen durch ein geeignetes Visualisierungstool auf der Projektseite von RISM Schweiz (in der Reihe der Online-Publikationen RISM d-lib) veröffentlicht werden. Die Attraktivität einer solchen Veröffentlichung von zahlreichen historischen Musikdrucken, die bis dato faktisch nicht zugänglich waren, ist offensichtlich, sowohl für die Musikwissenschaft als auch für die praktische Erschliessung der Werke durch ausübende Musikerinnen und Musiker. Im Berichtsjahr wurden sämtliche Recherchen durchgeführt, so dass das Projekt ab 2019 konkret umgesetzt werden kann.

Das Drittmittelprojekt **OnStage** hat zum Ziel, historische Programmhefte von Schweizer Institutionen zu digitalisieren, mittels XML-Standards der Text Encoding Initiative (TEI) zu indizieren und in einer eigens dafür geschaffenen Datenbank zu publizieren. Im Berichtsjahr wurden Vorbereitungen für die Aufnahme der Programmhefte aus der Bibliothèque de la ville de Genève getroffen, welche rund 2'500 Konzertprogramme seit 1894 besitzt. Inzwischen wurden die Programme von Genf nach Bern in die Nationalbibliothek überführt, wo sie ab Januar 2019 mittels RISM-eigenem Scanner digitalisiert werden. Sämtliche Arbeiten werden voraussichtlich gegen Ende 2019 abgeschlossen sein.

CD-Projekt: Il pastor fido

Wie bereits 2016 erhielt RISM Schweiz die Gelegenheit, eine CD mit zu produzieren, deren Inhalt auf Schweizer Quellenmaterial fusst. Im Gemeindearchiv von Zuoz befindet sich das Fragment einer Sammlung gedruckter Musikalien aus der Renaissancezeit. Laut lateinischem Exlibris erwarb der in Zuoz wohnhafte Balthasar Planta diese Sammlung im Jahr 1707 in Amsterdam und brachte sie in die Bündner Berge. Wir verdanken Plantas musikalischem Interesse das einzige heute noch erhaltene

Exemplar eines Antwerpener Musikdruckes mit Madrigalen von Luca Marenzio (1553/54-1599). Für die CD-Produktion wurde eine Auswahl aus diesen Madrigalen getroffen, die unter dem Titel "Il pastor fido" zusammengefasst sind und eine Liebesgeschichte im antiken Arkadien erzählen. Für die Produktion konnte das neu formierte Ensemble La Pedrina gewonnen werden. Die Aufnahme ist erneut beim Westschweizer Label Claves Record (CD 1814) erschienen. Die Mitarbeitenden von RISM

Schweiz haben einerseits organisatorische Aufgaben übernommen, insbesondere in Bezug auf die Beschaffung der Quelle, sowie andererseits die Begleittexte redaktionell betreut (inkl. Übersetzungen). Der Verein hat überdies einen namhaften Betrag gesprochen, mit dem u. a. das Mastering ermöglicht wurde. Schliesslich haben Mitarbeiter von RISM Schweiz ein Promotionsvideo erstellt und veröffentlicht (einsehbar u. a. auf der Homepage von RISM Schweiz).

Konferenzen, Workshops, Präsentationen

- Universität Wien, Institut für Musikwissenschaft. Einzelvortrag: Möglichkeiten der digitalen Musikedition und Analyse mit dem Codierungsstandard der Music Encoding Initiative. 18.04.2018 (Laurent Pugin).
- Troja Tagung – Digital Renaissance Musicology: Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Vortrag: The Marenzio Project and Aruspix. 26.04.2018 (Laurent Pugin).
- Music Encoding Conference, University of Maryland. Vortrag: Using Verovio. 22.05.2018 (Laurent Pugin).
- SIMSSA Workshop. McGill University Montreal. Vortrag: Music notation online editing. 28.05.2018 (Laurent Pugin).
- IAML International Congress, Leipzig. Poster: Muscat latest developments. 26.07.2018 (Rodolfo Zitellini, Laurent Pugin).
- Late-breaking demo. 19th International Conference on Music Information Retrieval (ISMIR), Paris. Poster: Incipit Melodic Similarity Matching in Muscat. 27.09.2018. (Rodolfo Zitellini, Laurent Pugin).
- Freiburg gibt den Ton an – Welttag des audiovisuellen Erbes. Vortrag: Historische Musiksammlung in der BCU Fribourg. 27.10.2018 (Florence Sidler).
- Jahresversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Musiksammlungen (IAML-Schweiz), Basel 16.11.2018 (Florence Sidler, Cédric Güggi).
- Aktive Teilnahme an der Pressekonferenz zur Lancierung der Digital-Interaktiven Mozart Edition (DIME), Dezember 2018, Salzburg (Laurent Pugin)

Publikationen

- Keil, Klaus; Pugin, Laurent: RISM – Ein internationales Gemeinschaftsprojekt zum Nutzen und als Aufgabe für Forschung und Bibliothek. In: Bibliothek. Forschung und Praxis, Bd. 42, Heft 2. 2018. S. 309-318.
- Fujinaga, Ichiro; Hankinson, Andrew; Pugin, Laurent: Automatic Score Extraction with Optical Music Recognition (OMR). In: Bader, Rolf (Hrsg.). Springer Handbook of Systematic Musicology. Berlin, Heidelberg 2018. S. 299-311.
- Pugin, Laurent: Interaction Perspectives for Music Notation Applications. In: The 1st International Workshop – The 17th International Semantic Web Conference. Monterey 2018.
- Bell, Eammon; Pugin, Laurent: Learning to extract handwritten annotations from digitized images of musical scores. In: International Journal on Digital Libraries. S. 1-11.
- Sidler, Florence: Historische Musiksammlung in der KUB – Erschliessung durch die Arbeitsstelle Schweiz des RISM. In: BCU Info, Nr. 78, November 2018. S. 34-36.

ORGANISATION

Arbeitsstelle

In der Arbeitsstelle Schweiz des RISM waren im Jahr 2018 folgende Personen tätig:

Dr. Laurent Pugin, Co-Leiter der Arbeitsstelle, BG: 90%

- operative Leitung der Arbeitsstelle, Verantwortung für technische Entwicklungen,
- Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Partnern,
- Projektentwicklung und -planung, operative Umsetzung von *Muscat* und *Verovio*,
- Erstellung Berichte SNF
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen nach Rücksprache und in Abstimmung mit dem Vereinspräsidium.

Cédric Güggi, lic.phil., Co-Leiter der Arbeitsstelle, BG: 80%

- operative Leitung der Arbeitsstelle,
- Administration (Budgetplanung, Rechnungsführung, Versicherungen, Kontrolle) und Sekretariatsarbeiten, Erstellung Berichte SNF,
- Projektentwicklung und -planung, Akquisition (inkl. Offerten) und Kontaktpflege,
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen und der Vereinsversammlung nach Rücksprache und in Abstimmung mit dem Vereinspräsidium,
- Katalogisierung Projekt ZHB Luzern, Bearbeitung von Anfragen.

Yvonne Peters, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, BG: 70%

- Leitung des Inventarisierungsprojekts in der Schweizerischen Nationalbibliothek inkl. Benutzerbetreuung NB und Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz,
- Unterstützung der Co-Leiter bei der Weiterentwicklung der Datenbank.

Dr. Claudio Bacciagaluppi, wissenschaftlicher Mitarbeiter, BG 40%

- Digitalisierungsprojekte *OnStage*, *Autographen*, *Disjecta membra*
- Datenbankpflege,
- Übersetzungen und Pflege der Website.

Florence Sidler, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, BG: 70%

- Leitung und Katalogisierung des Projekts BCU Fribourg,
- Übersetzungen und Pflege der Website,
- Unterstützung der Co-Leiter im administrativen Bereich sowie bei der Weiterentwicklung der Datenbank.

Rodolfo Zitellini, M. A., wissenschaftlicher Mitarbeiter IT, BG: 60%

- Server- und Netzwerkverwaltung (Installierung, Behebung von Störungen, Upgrade),
- Weiterentwicklung der Katalogisierungssoftware *Muscat* und *Verovio*,
- Entwicklung von Programmen, Dokumentation und technische Unterstützung der Mitarbeiter.
- CD-Produktion.

Verein

Vorstand

Anlässlich der Vereinsversammlung vom Juni 2018 verliess Ernst Meier als Vertreter der SUIISA den Vorstand nach 22jähriger Mitwirkung. Er war seit der Gründung des Vereins Vorstandsmitglied. Der Vorstand setzte sich während des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

Präsident:

Prof. Dr. Hans Joachim Hinrichsen, Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich

Vizepräsident und Kassier:

Oliver Schneider, Sekretär Verwaltungsrat, Leiter Marketing und Kommunikation der Solothurner Spitäler AG

Weitere Mitglieder:

Pio Pellizzari, Direktor der Schweizer Nationalphonothek (Vertreter der SNB)

Ernst Meier, SUIISA-Musikdienst (bis Juni 2018)

Prof. Dr. Cristina Urchueguía, Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Bern

Prof. Dr. Thomas Drescher, Musik-Akademie der Stadt Basel, Schola Cantorum Basiliensis

Dr. Urs Fischer, Leiter Sondersammlungen der Zentralbibliothek Zürich

Christoph Ballmer, Fachreferent für Musikwissenschaft an der Universitätsbibliothek Basel

Tätigkeiten des Vorstands

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen und behandelte folgende Themen:

- Personalfragen: Gehälter, Feiertagsregelung,
- Finanzen: Abnahme Jahresrechnung 2017, Budgetberatung 2019,
- Betreuung SNF-Berichte 2017,
- Beratung über künftige Strategie/Ausrichtung,
- Organisation der Projekte,
- Kooperationen auf nationaler Ebene: SAGW, SMG etc.,
- Vorbereitung Vereinsversammlung 2019.

Mitglieder und Vereinsversammlung

Der Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM zählte im Berichtsjahr 65 Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder (2017: 64).

Die ordentliche Jahresversammlung fand am 13. Juni 2018 in der Zentralbibliothek Zürich statt. Die Mitglieder genehmigten sowohl die Jahresrechnung als auch den Jahresbericht

2017. Daneben wurden sie über laufende Projekte in der Arbeitsstelle informiert.

Im Anschluss waren die Anwesenden zur Mittagsmusik im Predigerchor eingeladen. Dem Publikum wurde ein spannendes Programm mit Streichtrios von Paul Müller-Zürich (1898-1993) und Nikolay Amani (1872-1904) geboten. Ein reichhaltiger Stehlunch rundete die Veranstaltung ab.

AUSBLICK

Katalogisierung

RISM Schweiz wird auch in den kommenden Jahren in seinen beiden Kernbereichen aktiv sein: Auf der einen Seite stehen dabei die Katalogisierungstätigkeit und die Digitalisierung, auf der anderen die technische und inhaltliche Weiterentwicklung der verschiedenen webbasierten Anwendungen. Im Bereich der Inventarisierung werden die Mitarbeitenden der Arbeitsstelle 2019 einerseits die bereits begonnenen und über mehrere Jahre angelegten Projekte in der Nationalbibliothek, an der BCU Fribourg sowie an der ZHB Luzern weiterführen. Des Weiteren ist geplant, noch 2019 mit der Aufarbeitung des musikalischen Bestandes im Provinzarchiv der Kapuziner in Luzern zu beginnen. Eine erste Durchsicht hat bereits interessante Funde zutage gefördert, die teilweise eine inhaltliche Ergänzung nicht nur zu den Beständen der ZHB Luzern, sondern darüber hinaus auch zu anderen Klöstern darstellen. An der BCU Fribourg werden in den kommenden beiden Jahren die umfangreichen Dokumente aus der EBAZ-Serie im Zentrum des Interesses stehen. Diese noch nicht aufgearbeiteten Quellen – es gibt weder ein Inventarverzeichnis noch eine elektronische Erfassung im Bibliothekskatalog – werden damit erstmals umfassend beschrieben. In der Nationalbibliothek wird spätestens 2020 das Inventarverzeichnis der Sammlung Josef Liebeskind, die bekanntermaßen wichtige Quellen etwa von Dittersdorf oder Gluck enthält, abgeschlossen und zugänglich gemacht.

Datenmigration

Als die Zentralredaktion 2008 die alte Erschliessungssoftware Pikado durch Kallisto ersetzt hatte, entschied sich RISM Schweiz, eine eigene Softwarelösung zu entwickeln, woraus bekanntlich *Muscat* entstanden ist. Seit diesem Zeitpunkt hat die Schweiz keine Daten mehr in die internationale Datenbank geliefert, wodurch der RISM OPAC in Bezug auf die Schweizer Einträge mittlerweile stark veraltet ist. Mit der Einführung von *Muscat* als Erschliessungstool auf internationaler Ebene ist es nun möglich,

dass die Schweizer Daten wieder in den weltweiten Datenpool eingegliedert werden können. Es ist geplant, dass dies noch im laufenden Jahr geschehen soll. Dazu sind intensive Vorbereitungsarbeiten notwendig, um die Einträge den internationalen Gegebenheiten anzupassen, um eine reibungslose Migration zu gewährleisten. Anschliessend werden die Mitarbeitenden von RISM Schweiz in der internationalen Datenbank katalogisieren und damit sowohl auf sämtliche Quellenbeschreibungen als auch die Autoritätsdaten zugreifen können.

Technische Entwicklungen

Die Entwicklungs- und Wartungsarbeiten von *Muscat* bleiben eine zentrale Aufgabe von RISM Schweiz. Es wird wiederum zur Veröffentlichung regelmässiger kleiner Updates der Software kommen. Ausserdem wird es in jedem Jahr eine grosse Neuversion von *Muscat* geben; 2019 wird die Version 6.0 erscheinen. Neben einer ständigen Verbesserung der Katalogisierungs- und Suchfunktionalitäten ermöglichen diese neuen Versionen die Aktualisierung aller von *Muscat* abhängigen Softwareprodukte, eine Arbeit, die auf den ersten Blick nicht sichtbar, jedoch unabdingbar ist und Stabilität garantiert.

Die Zusammenarbeit mit dem Mozarteum Salzburg in Bezug auf die Weiterentwicklung der *Verovio*-Software wurde um zwei Jahre bis Ende 2020 verlängert. In dieser Zeit wird das Visualisierungstool verbessert und an die Bedürfnisse der Digital-interaktiven Mozart Edition weiter angepasst. Ab dem Frühjahr 2019 werden einzelne Symphonien und Werke für Tasteninstrumente veröffentlicht. Sämtliche Anpassungen und Verbesserungen, welche die spezifischen Anliegen der einzelnen Partnerprojekte und Repertorien berücksichtigt, führen grundsätzlich zu einer effizienteren und vielseitigeren *Verovio*-Software, was noch breitere Einsatzmöglichkeiten mit sich bringt.

RISM Schweiz wird unterstützt von

